Mitteilungen der Sektionen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (1909)**

Heft 82

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERKUNST
L'ART·SUISSE

MONATSSCHRIFT ❋ REVUE MENSUELLE

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER, BILDHAUER UND ARCHITEKTEN

ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES, SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES

REDAKTION UND ADMINISTRATION: *C. A. LOOSLI, BÜMPLIZ* BEI BERN

1. Jänner 1909. **№ 82.** **1er janvier 1909.**

Preis der Nummer	25 Cts.	Prix du numéro	25 cent.
Abonnement für Nichtmitglieder per Jahr	5 Fr.	Prix de l'abonnement pour non-sociétaires par an	5 frs.
Insertionspreis: Die 4spaltige Nonpareillezeile	20 Cts.	Prix d'insertion: la ligne nonpareille à 4 colonnes	20 cent.

INHALTSVERZEICHNIS:

Mitteilungen des Zentralvorstandes. — Mitteilungen der Sektionen. — Die Landesausstellung 1913. — Plakatkonkurrenzen. — Schweizerabteilung auf der internationalen Ausstellung in München 1909. — Bildhauer Karl Faller †. — Liederliche Behandlung von Kunstgegenständen. — Das Schema F. — Preiskonkurrenzen. — Ausstellungen. — Mitgliederverzeichnis. — Bibliographie. — Inserate.

SOMMAIRE:

Concours. — Expositions. — Liste des membres. — Bibliographie. — Communication du Comité central. — L'exposition nationale de 1913. — Léon Gaud †. — Les Musées de Paris. — Nouvelles personnelles. — Le Louvre en danger. — Un belle plongée. — Annonces.

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES.

1. Herr Ad. Tièche wurde als Vizezentralsekretär gewählt.
2. Da das Geschäftsjahr der Gesellschaft mit 1. Oktober beginnt, werden die nach Neujahr eintretenden Passivmitglieder wie die bisherigen behandelt.

MITTEILUNGEN DER SEKTIONEN.

SEKTION MÜNCHEN. — SECTION DE MUNICH.

Vorstand für das Rechnungsjahr 1908/9:
Comité pour 1908/9:

Präsident:	Herr	Rich. Schaupp, Maler, Georgenstr. 5, Rg. 6.
Schriftführer:	„	Alf. Marxer, Maler, Pündterplatz 8/IV.
Kassier:	„	Jak. Herzog, Maler, Vikt. Scheffelstr. 14/IV.
Beisitzer:	„	Ernst Kreidolf, Maler, Claude-Lorrainestr. 17/IV.
Beisitzer:	„	Walter Mettler, Bildhauer, Schwindstr. 8.

Mitglied-Kandidaten:

Bucherer, Max, Maler, Briennerstr. 39, München.
Rindersbacher, Ernst, Maler, Zieblandstr. 19, München.
Moos, Karl, Maler, Planegg bei München.

Vorschlag der Sektion München als Ersatz für Maler Meyer-Basel, **in die Kunstkommission:** Maler Adolf Thomann, Ungererstrasse 58/II, München.

DIE LANDESAUSSTELLUNG VON 1913.

Man hat sich grundsätzlich darüber geeinigt, dass im Jahre 1913 in Bern eine schweizerische Landesausstellung stattfinden wird, deren Eröffnung auf den 1. Mai und deren Schluss auf den 15. Weinmonat vorgesehen ist. Ein Organisationskomitee hat sich bereits gebildet, die Veranstaltung vorzubereiten und wir werden uns demnächst darüber auszusprechen haben, ob auch wir mitmachen wollen oder nicht.

Die Antwort scheint nicht schwer zu sein. Bei einer schweizerischen Landesausstellung werden die Künstler nicht zurückbleiben. Im Gegenteil, sie werden gerne die Gelegenheit wahrnehmen, ihre Werke einem Publikum zu zeigen, welches zu gewöhnlichen Zeiten für Kunst und Künstler herzlich wenig übrig hat. Handelt es sich darum unser Absatzgebiet zu erweitern, warum denn nicht? — da sind wir allemal dabei!

Ich will diese Argumente nicht allzusehr auf ihre Richtigkeit prüfen, aber mir scheint doch, dass sie, gelinde gesagt, ein bischen optimistisch klingen. Und ich frage mich, ob es nicht nützlicher wäre, wenn wir uns einmal grundsätzlich darüber klar würden, ob es wirklich ein Vorteil für die Künstlerschaft bedeute, an kantonalen und eidgenössischen Landesausstellungen überhaupt mitzumachen. Mitzumachen bei jenen Ausstellungen, welche allumfassend alle Landesprodukte, Maschinen, Kunstwerke, Feldfrüchte und Halblein zur Schau stellen.

Und hier habe ich einige Gründe vorsichtig und skeptisch zu sein, denn schliesslich handelt es sich auch für

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK K. 1909 539. BERN